Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

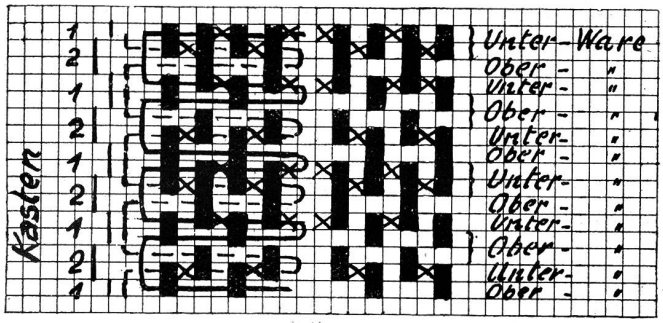
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

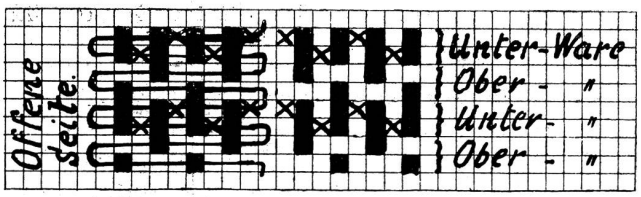
Die vorstehende Zeichnung soll noch näher zeigen, wie das Gewebe anzufertigen ist. Hans Kuratle.

Antwort 2. Hohlgewebe mit auf einer Seite getrennten Kanten können auf einem einseitigen zwangsläufigen Wechselstuhl hergestellt werden. Die Bindung ist so zusammen zu stellen, daß der Schußfaden auf der Wechselseite, wenn er aus der Oberware kommt, wieder in die Oberware hineingeht. Desgleichen soll er auch wieder in die Unterware gehen, wenn er auf der Wechselseite aus der Unterware herausgekommen ist. Auf der gegenüberliegenden Seite, wo die beiden Gewebe zusammengebunden sein müssen, soll der Schuß stets von der Oberware in die Unterware wechseln oder umgekehrt, wie Bindung 1 zeigt.



Bindung 1

Einfacher ist es, den Wechsel auszuschalten und den Stuhl einschifflig laufen zu lassen. Es muß auch hier darauf geachtet werden, daß der Schuß auf der einen Seite immer ins gleiche Gewebe hinein geht, aus welchem er herausgekommen ist. Deshalb sind je 2 Schüsse in die Oberware und 2 Schüsse in die Unterware einzutragen, wie in Bindung 2 dargestellt ist, wobei aber die Anfangsreihenfolge 1, 2, 1 sein muß. C. M.-H.



Bindung 2

Antwort 3. Ich habe mir die Rundfrage in den „Mitteilungen" durch den Kopf gehen lassen und wenn ich sie richtig verstanden habe, so handelt es sich hier um ein Gewebe, das ab Stuhl die doppelte Blattbreite aufweist, also beispielsweise mit 100 cm Blattbreite angefertigt, eine Ware von 200 cm Breite ergibt.

Da der Fragesteller weder die Bindung, noch die Schußfolge bekannt gibt, so nehme ich an, daß es sich sowohl um einen Taffet-, wie um einen Fantasie-Artikel handeln kann, 1- oder 2-schüssig gewoben, bei dem lediglich der Wechsel das Hindernis sein soll. Wenn sich der Artikel auf Lancierstühlen herstellen läßt, so sehe ich keinen Grund, wieso dies auf einem Wechselstuhl nicht auch möglich sein sollte. Angenommen, die Ware müßte 1-schüssig gewoben werden, sei es 1 schwarz 1 weiß, oder 1 links 1 rechts, so braucht es sowieso 2 Schüsse für die ganze Stoffbreite, nämlich: 1 Schuß hin für die 1. Stoffhälfte (Oberfach), 1 Schuß zurück für die 2. Stoffhälfte (Unterfach). Da der Stoff auf der ganzen Breite gleich ausfallen soll, so müssen doch diese 2 Schüsse mit dem gleichen Schiffchen ausgeführt werden. Bei einer 2- oder mehrschüssigen Wechselfolge braucht es einfach immer davon die doppelte Schußzahl, wird also nie ungerade.

Aus dieser Ueberlegung ziehe ich den Schluß, daß die Frage theoretisch gelöst ist und da der Artikel praktisch auf einem Lancierstuhl hergestellt werden kann, dies auch auf einem Wechselstuhl möglich ist, ja sogar ein Lancierstuhl gar nicht benötigt wird. E. M.

Briefkasten der Schriftleitung. Infolge Platzmangels mußten leider einige webereitechnische Abhandlungen verschoben werden.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung vom 22. März 1942. Ein ausführlicher Bericht des Aktuars über die G.-V. mußte leider infolge Platzmangels auf die nächste Ausgabe verschoben werden. Die Schriftleitung.

Mitglieder- und Abonnementsbeiträge. Die Mitglieder- und Abonnementsbeiträge für das 1. Halbjahr 1942 sind zur Zahlung fällig. Alle nicht eingegangenen Beiträge werden im Laufe des Monats April per Nachnahme zuzüglich Spesen erhoben. Für prompte Einlösung der zugestellten Nachnahmen sind wir dankbar. Sie ersparen uns dadurch unnötige Mehrarbeit und sich selber unnötige Kosten. **Der Quästor.**

Monatszusammenkunft. Unsere nächste Zusammenkunft findet Montag, den 13. April 1942, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof", Zürich 1, statt. Um unsern Disponenten auf fachlichem Gebiet eine Aussprache zu ermöglichen, wurde als Thema gewählt: Betrachtungen über Armüre-Bindungen; speziell über die in der Januar-Nummer beanstandeten Bindungen unseres Mitarbeiters Praktikus; Kurzvortrag unseres Ehrenmitgliedes K. Zehnder.

Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

9. **Firma in Portugal** sucht tüchtigen Techniker mit gründlicher Erfahrung in der Mercerisation und Ausrüstung von Baumwollgarnen, -Zwirnen und Baumwollgeweben.
10. **Zürcherische Seidenstoffweberei** sucht tüchtigen, erfahrenen Disponenten mit Praxis in Disposition und Kalkulation.

Stellensuchende

1. **Jüngerer Dessinateur/Disponent** mit absolvierter Dessinateurlehre und Webschulbildung, sucht raschmöglichst passende Stelle.
3. **Jüngerer Webereiangestellter** mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle.
4. **Tüchtiger Webermeister,** Absolvent der Zürch. Seidenwebschule und mehrjähriger Praxis in Mousseline- und Seidenweberei sucht sich zu verändern.
5. **Junger Hilfsdisponent** mit Zürch. Seidenwebschulbildung und praktischen Webereikenntnissen, sucht passenden Wirkungskreis auf Dispositionsbureau.
6. **Jüngerer Webereipraktiker,** Absolvent der Zürcher. Seidenwebschule, Praxis in Textilmaschinenfabrik, sucht Hilfswebermeisterstelle.
7. **Kaufm. Angestellter,** Absolvent der Zürch. Seidenwebschule, sucht passenden Wirkungskreis.
9. **Tüchtiger, erfahrener Webereifachmann** mit langjähriger Webereipraxis im In- und Ausland, sucht passenden Wirkungskreis.
10. **Tüchtiger, erfahrener Webereipraktiker** mit langjähriger Praxis im In- und Ausland als Betriebsleiter, sucht passende Stelle.

11. Tüchtiger Betriebsleiter mit langjähriger In- und Auslandspraxis, sucht passenden Wirkungskreis.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie" Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Hauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil am Sonntag, den 8. März im „Strohhof" Zürich nahm einen raschen Verlauf, nachdem man die Wahlgeschäfte und andere Traktanden auf eine spätere Zeit verschob.

Herr Präsident Hofstetter konnte 52 Mitglieder, also eine recht erfreuliche Anzahl, begrüßen. Das gut abgefaßte Protokoll des im Militärdienst abwesenden Aktuars, Herrn Jean Egli-Hagmann, verlas Herr D. Wild und über zwei Rechnungsjahre referierte Herr E. Zimmermann-Knecht, dessen Anträge einstimmig gutgeheißen wurden. Man hat sich vorgenommen, im Herbst 1942 wieder einen Fortbildungskurs zu veranstalten. Verschiedene Anregungen wurden zu Protokoll genommen.

Von vormittags 10 Uhr bis mittags ½1 Uhr befanden wir uns in den Sammlungsräumen des Eidg. Fabrikinspektorates, um unter Führung von Herrn Fabrikinspektor Dr. Sulzer und Adjunkt Ing. Bitterli einen Rundgang zu genießen, der höchst interessant war. Darüber gäbe es sehr viel zu berichten; aus Platzmangel müssen wir leider darauf verzichten, möchten aber allen unsern Mitgliedern, ganz insbesondere den Betriebsleitern den Besuch dieser Sammlung, die große Beachtung verdient, sehr empfehlen. Herr Präsident Pfister von den Zürcher Ehemaligen und Herr Präsident Hofstetter von den Wattwilern brachten Gefühle des Dankes am Schlusse der Exkursion zum Ausdruck. Nach dem Mittagessen nahmen beide vorgenannte Herren die Gelegenheit wahr, die Wattwiler und die Zürcher Ehemaligen zu begrüßen. Dabei erinnerte man sich an das 50jährige Jubiläum des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler im Herbst 1941 und an die seit Jahrzehnten gepflegte Tradition des Zusammenhaltens. Für die Vorbereitung der gemeinsamen Tagung durfte Herr Pfister den Dank der Wattwiler entgegennehmen.

Dann behandelte man die Rundfragen, welche Wattwil hinausgesandt hatte, um Hinweise zu erhalten über eine zeitgemäße Gestaltung des Unterrichts. Man ging von dem Gedanken aus, die ehemaligen Schüler könnten durch ihre Erfahrung vielleicht Wegleitungen geben. Es gingen 11 ausführliche Antworten ein, die zur Verlesung kamen. Dazu äußerten sich die Herren Frohmader und Honold als Leiter der beiden Fachschulen. Das geschah in dem Sinne, daß man die gemachten Vorschläge gerne prüfen wird, um sie soweit als möglich zu berücksichtigen. Man hat sich ja von Jahr zu Jahr den neuen Verhältnissen anzuschließen. Die Verlängerung der Ausbildungszeit muß zur unbedingten Tatsache werden, sowie eine strengere Auswahl der Leute vor der Aufnahme in die Schule.

Ueber Spezialkurse referierte Dir. Frohmader und sagte, daß man den verschiedenen Wünschen aus den Kreisen der Werkmeister in Gegenden, wo die Textilindustrie vorherrscht, und den Textilkaufleuten gerne entgegenkommen will mit Vorträgen und sonstigen Aufklärungen. Aber es würde zu weit führen, von den Webschulen aus noch besondere Kurse zu unterhalten, weil das Lehrpersonal schon stark in Anspruch genommen ist und in erster Linie Rücksicht genommen werden muß auf die intensive Ausbildung der Schüler, welche große Opfer an Zeit und Geld bringen.

Diese sind nun einmal notwendig zur Erreichung eines bestimmten Grades von textiler Schulung. Man könne auch nicht gut nur die Augen von einer Suppe oder den Nidel von einer Milch gerade bloß denjenigen geben, die beides gerne hätten, sondern muß eben das eine mit dem andern nehmen. Eine gründliche Schulung hat jedem Beruf vorauszugehen und diese erstreckt sich auf viele Jahre, eigentlich auf ein ganzes Leben.

Die Ausstellung und Vorführungen im Kongreßgebäude waren sehr interessant und gaben einen Begriff von dem hohen Stand unserer Textilfirmen. Dabei herrschte der Wille, große Opfer zu bringen, um unsere schweizerische Käuferschaft von der Leistungsfähigkeit der einheimischen Fabrikation und des mit ihr zusammenarbeitenden Handels zu überzeugen. Diesem Zwecke dienten auch die Modevorführungen, welche ein beredtes Zeugnis gewesen sind vom Können und Wollen, von der Absicht, die Schweiz zu einer Art „Mode-Zentrale" zu erheben. Auf alle Fälle verdienen sämtliche Firmen, welche sich dazu hergaben, dieses wertvolle Schaubild gestalten zu helfen, alle Anerkennung und den wärmsten Dank. A. Fr.

Unsere Fachzeitung war auch ein Thema, das ein ehemaliger Schüler an der letzten Hauptversammlung angeschnitten hat. Er meinte, es sollten viel mehr Artikel über die Praxis der Weberei gebracht werden. Man suche vergebens darin nach dem, was man gerne erfahren möchte. Die Verarbeitung der neuen Materialien bringe allerlei Schwierigkeiten mit sich und gebe Rätsel auf, über welche vielleicht andere Fachleute schon orientiert sind, und diese sollten im Interesse der Industrie darüber Aufklärungen geben.

Es wäre wirklich schön, wenn auf diese Weise jeder tüchtige Fachmann dafür sorgt, daß eine allgemeine Belehrung für die anderen daraus resultiert. Auf diesem Prinzip dachte man sich ja auch den Erfahrungs-Austausch organisiert, den man schon unzähligemale angeregt hat. Unter den Teilnehmern an einer solchen Diskussion waren aber in der Regel 99%, die sich zu den „Stillen" im Lande rechneten, oder nur auf den Vorredner warteten, um dann sein Votum entweder zu bestätigen oder zu bekämpfen.

Fragt man diejenigen, welche wünschten, daß unsere Fachzeitung mehr Aufschluß gebe über technisch schwierige Probleme und legt ihnen ans Herz, sich selbst auch zu äußern, dann bekommt man zur Antwort, man sei am Abend übermüdet von der Arbeit, desgleichen am Samstag und Sonntag, und habe daher keine Lust mehr, noch Artikel zu schreiben. So werden es wohl die anderen Fachleute auch haben und das Resultat ist eine teilweise Unzufriedenheit.

In Wirklichkeit sucht aber unsere Fachzeitung möglichst allen Interessenten gerecht zu werden und würde noch viel mehr tun unter anderen Verhältnissen. Der eigentliche Fachmann wird aber in der Regel nicht erst auf die mehr oder weniger stichhaltigen Beschreibungen eines gelegentlichen Mitarbeiters am Fachblatt warten, sondern mit frischem Mut und entsprechendem Verständnis selbst an die Lösung einer Aufgabe herantreten. Die Praxis und die dabei gewonnenen Erfahrungen sind und bleiben doch die besten Lehrmeister.

A. Fr.

Zürcher Seidenweberei sucht erfahrenen **Fachmann** für

Kalkulation und Disposition

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre T. J. 1495 an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Zürcherische Seidenwebschule

Bewährte Lehranstalt für die Textilindustrie. Theorie und Praxis der Seiden-, Kunstseiden- und Mischgewebe. Material- und Stofflehre usw. 42 Schaft- und Jacquardwebstühle. Vorkurs: April bis Juli; Jahreskurs: September bis Juli. Auskünfte und Prospekte durch die Schulleitung, Wasserwerkstr. 119, Zürich 10.

1467